

2008 – Das Jahr der Edelmetalle naht!



von Steffen Paulick

Nach etwas bewölkten Zeiten am Edelmetallhimmel, so aufgrund der letzten Nachrichten im Finanzsektor, könnte sich die Großwetterlage für die Anlagen in physischen Edelmetallen wiederum nachhaltig verbessern. So wie sich die Lage im Bankensektor und Immobilien-/ Hypothekemarkt (siehe Schieflagen bei folgenden Finanzinstituten: Northern Rock, IKB, West LB, diverse Hypothekenfinanzierer in den USA, etc.) zusehends eintrübt und die täglichen Rettungsaktionen der Notenbanken riesige Geldmengen in den Markt pumpen, hat sich z.B. der Goldpreis aus seiner Lethargie seit April 2006 befreit. Es könnten in den folgenden Wochen und Monaten bis weit in das Jahr 2008 sehr dynamische Entwicklungen im positiven Sinne für die Fans der edlen Metalle bevorstehen.

Es ist zur Zeit müßig, die ständigen Liquiditätsstützen von Milliarden und aber Milliarden (von US-Dollar, Euro und ähnlichen Zahlungsverprechen) zu addieren.

Die Quintessenz aus dieser zügellosen Expansion unserer globalen Geldmenge wird sein, dass die Kaufkraft pro Geldschein im gleichen Tempo fällt. Dies in jeder Währung, die bei dieser „wunderbaren Geldvermehrung“ teilnimmt.

Ich möchte Ihnen hierzu eine ganz simple, vereinfachte Gleichung darstellen:

Angenommen, die Menge an Kartoffeln (z.B. 1 Tonne) wird über Nacht verdoppelt, bei gleichbleibender Nachfrage. So erlösen wir pro Tonne nur noch die Hälfte.

Würde dies bei der Ausweitung der Geldmenge auch erfolgen (rein hypothe-

tisch), so würde sich die Kaufkraft pro Geldschein halbieren!! Grundsätzlich gilt hier festzustellen, dass jede Ausweitung von Produkten bei gleichbleibender Nachfrage pro Produktionseinheit weniger Erlöst wird.

Um diesen Nachteil der Geldmengenexpansion (=explosion) entgegenzuwirken, ist es für jeden real denkenden Investor geradezu eine Notwendigkeit, in Rohstoffe zu investieren, die sich eben nicht beliebig vermehren können. Hierzu gehören die Energieträger, die Industriemetalle, die Agrargüter und natürlich die Edelmetalle. Wir favorisieren für die nächsten Monate eindeutig die Edelmetalle und mit Abstrichen die Agrarprodukte + Energieträger. Die Industriemetalle zeigen zum großen Teil schon Kurskonsolidierungen an, dies deuten wir als ersten Warnhinweis für eine anstehende rezessive Weltkonjunktur.

Für uns Europäer könnte sich möglicherweise der sehr schwache US-Dollar zumindest kurzfristig zum Positiven wenden. Denn das Anlegersentiment (Stimmungsindikator) ist sehr negativ für die weitere Entwicklung des Greenbacks eingestellt (guter Antiindikator). Weiter anzuführen sind die Eigeninteressen der großen Notenbanken weltweit. Denn die EZB als auch die asiatischen Notenbanken sitzen auf dem gleichen „Ast“ in luftiger Höhe, diesen würden sie mit einer weiteren Abschwächung der amerikanischen Währung zersägen, da auch ihre Bilanz (alle Notenbanken haben große US-Dollarbestände) tief in die roten Zahlen abgleiten würde. Ein Dominoeffekt für die globalen Märkte wäre unausweichlich, eine tiefe Rezession stünde uns kurz bevor. Dies wird

unseres Erachtens jetzt noch nicht eintreten. Möglicherweise sehen wir eine nochmalige Rettungsaktion des US-Dollars, da viele Notenbanken ihre eigene Währung verkaufen werden zu Gunsten des kränklichen Patienten aus den USA. Wir könnten uns tendenziell eine Ausweitung (im Jahre 2008) des Zinsspreads gegenüber dem Euro zugunsten des US-Dollars vorstellen. Dies würde zumindest kurzfristig die US-Währung zusätzlich stützen.

Fazit:

Ein kurzfristig starker US-Dollar und die bevorstehende, sich beschleunigende Edelmetallhausse könnte uns wahrlich fürstliche Erträge im Jahre 2008 ernten lassen. Zum Schluss möchten wir Ihnen noch einen charttechnischen Ausblick von Gold und Silber mit auf den Weg geben.

Steffen Paulick (Jahrgang 1963)

Bankkaufmann/Bankfachwirt bei diversen Banken. Im Finanzbereich seit über 20 Jahren tätig. Seit dem Jahre 2001 Quer- (Real-)Denker in Sachen Finanzanlagen. Von April 2006 bis Mai 2007 Vertriebsleiter bei der pro aurum GmbH & Co. KG. Ab Juni 2007 Unternehmensgründung der herzoINVEST GmbH & Co. KG mit dem Schwerpunkt Rohstoffanlagen.

Geschäftsadresse:

herzoINVEST GmbH & Co. KG
Gluckstrasse 12

91074 Herzogenaurach

Tel.Nr. 09132/734717

E-Mail: steffen.paulick@herzoinvest.de

Internet: www.herzoinvest.de